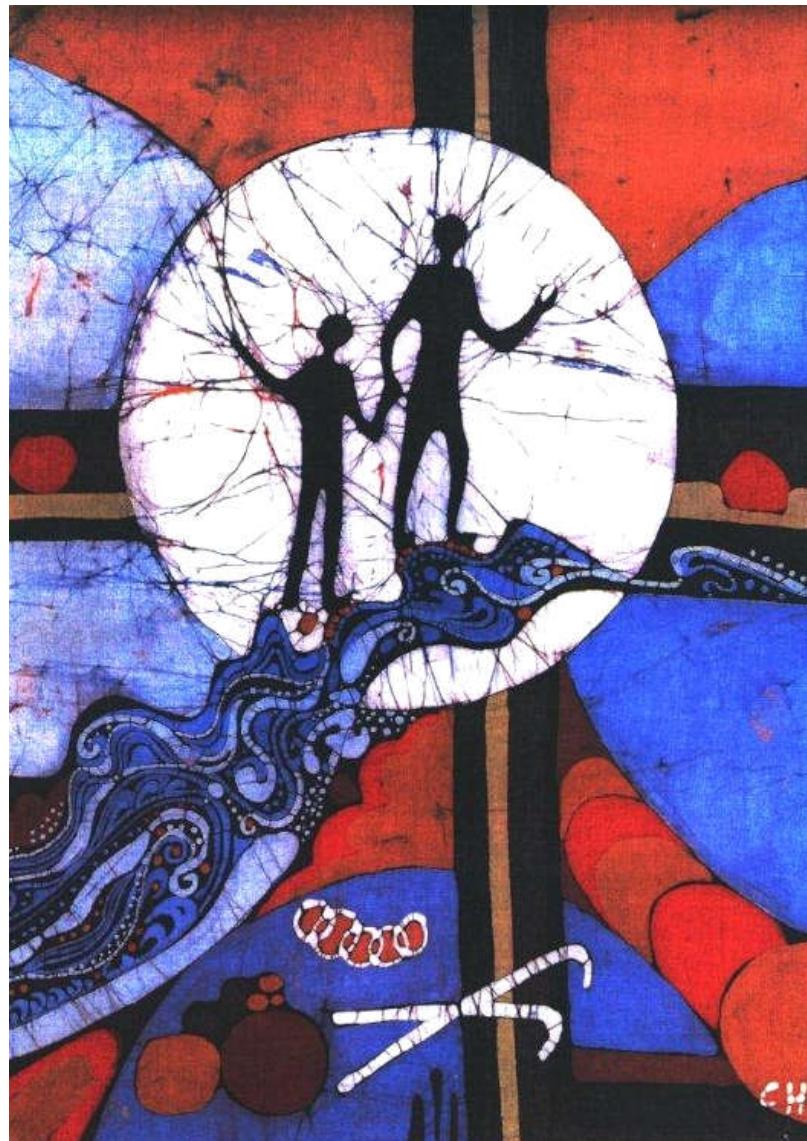


Die Feier der Totenwache

Grundschulung



Holl Christel

Unterlagen für die Schulung
11. und 18. März 2014, Dornbirn St. Martin

zusammengestellt von Matthias Nägele

Gott ist Liebe

Totenwache

Musik (Meine Zeit.....)

Einleitung

Wir sind hier zusammengekommen um für Herrn N.N. zu beten.

Wir wollen in dieser Gebetsstunde all das Gute, all die Liebe die vom Verstorbenen ausging vor Gott hintragen und wir wollen Gott bitten, dass er ihm seine große Barmherzigkeit schenkt.

Die heute hier versammelte Trauergemeinde, die Freunde und Nachbarn von Herrn N.N., möchten Ihnen liebe Angehörige mit ihrem Dasein ihre aufrichtige Anteilnahme bekunden und Sie in diesen schweren Stunden des Abschied nehmens, ein Stück des Weges begleiten.

Einer hat an uns gedacht bevor wir an Ihn denken konnten.
Er gab uns die Möglichkeit, uns zu entfalten.

Am Anfang stand Gott, nicht ein Zufall.
Ein persönlicher, ein zärtlicher Gott.

Wir können zu ihm im Laufe unseres Lebens
eine Beziehung aufbauen.

Wir können beten „Vater unser“

Anstatt zu grübeln und sich zu zermürben,
- innehalten - bedächtig und konzentriert
„Vater unser“ beten
das möchten wir jetzt gemeinsam tun:

Vater unser...

Wir haben jetzt auch gebetet
Dein Wille geschehe:

Ist alles Dein Wille?
Wer bist Du?

Johannes antwortet:
Gott ist Liebe!
Warum dann die Angst vor der Bitte:
“Dein Wille geschehe“?

Deine Liebe geschehe!
Was wir unter Liebe verstehen,
ist nicht immer Deine Art zu lieben.

Dein Wille geschehe!

Gib uns den Mut zu vertrauen,
dass auch die schwerste Stunde des Lebens
ein Beweis deiner Liebe ist.
Gib uns die übermenschliche Gelassenheit,
zu warten, zu werden, zu reifen,
bis wir sagen können:
Du hast es gefügt!

Musikstück (Meine Seele.....)

Kerzenritual

Wir werden jetzt eine Kerze für N.N. anzünden
wir nehmen ihn in unsere Mitte,
wir denken an Momente, Begegnungen, Augenblicke
gemeinsam Erlebtes, wir nehmen uns Zeit dafür
Ich habe einmal einen Satz gelesen:

Nichts kann uns trennen, wenn uns so viel verbindet.

Schriftlesung

Unser Leben, das auf Gott hin orientiert ist, endet nicht im Tod, es wird – wie der Apostel Paulus sagt – hinein verwandelt in die Lebensfülle Gottes.

Hören wir nun diese Botschaft der Hoffnung aus dem Buch des Propheten Jeremia:

Ja so spricht der Herr:

Wenn eure Jahre vorüber sind, werde ich meine Verheißung an euch erfüllen und euch in eure Heimat zurückführen. Denn ich kenne meine Pläne die ich für euch habe.

Spruch des Herrn

Es sind Pläne des Heils und nicht des Unheils.

Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben.

Wenn ihr mich ruft und zu mir betet, so erhöre ich euch.

Ich wende euer Geschick und sammle euch aus allen Völkern und Orten, wohin ich euch versprengt habe.

Wort des lebendigen Gottes

Fürbitten

Gott allen Trostes, wir wenden uns voll Vertrauen an dich und bitten:

Herr und Gott, wir beten für N.N. und bitten dich, nimm ihn in deine liebevollen Hände und schenke ihm Erfüllung und Vollendung bei dir
Wir bitten dich erhöre uns

Für die Angehörigen, Verwandten und Freunde von N.N.
tröste sie in ihrem Schmerz und lass sie darauf vertrauen dass er ihnen auch weiterhin
nahe ist.
Wir bitten dich erhöre uns

Unsere eigene Lebenszeit ist begrenzt.
Lass uns erkennen,
wie kostbar die Zeit ist, die du uns geschenkt hast.
Wir bitten dich erhöre uns

Wir dürfen hoffen, dass unser lieber
Verstorbene nicht im Tode bleibt, sondern
dass Gott ihn auferwecken wird. Und wir
wissen: All das, was sein Leben ausmacht:
seine Liebe, seine Opfer, sein Dasein für
uns und auch für andere werden bleiben.
Beten wir nun gemeinsam das
Rosenkranzgesätzchen:
Jesus, der von den Toten auferstanden ist.

Vater unser im Himmel
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme, dein Wille
geschehe, wie im Himmel so
auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns
heute und vergib uns unsere
Schuld, wie auch wir vergeben
unseren Schuldigern. Und
führe uns nicht in Versuchung
sondern erlöse uns von dem
Bösen.

Gegrüßt seist du Maria voll
der Gnade der Herr ist mit dir
Du bist gebenedeit unter den
Frauen und gebenedeit ist die
Frucht deines Leibes Jesus
der von den Toten auferstanden ist.

Heilige Maria Mutter Gottes
bitte für uns Sünder jetzt und
in der Stunde unseres Todes.
Amen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen
Geist

Wie im Anfang so auch jetzt
Und alle Zeit und in Ewigkeit
Amen

Christus sagt „Wer an mich glaubt, wird
leben auch wenn er stirbt“ Das ist die
Antwort
auf unsere Frage
was kommt danach?

Wir bekennen im
Glaubensbekenntnis: wir erwarten die
Auferstehung der Toten und das Leben in

Vater unser im Himmel
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme, dein Wille
geschehe, wie im Himmel so
auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns
heute und vergib uns unsere
Schuld, wie auch wir vergeben
unseren Schuldigern. Und

<p>der kommenden Welt: In dieser Zuversicht und in diesem Glauben beten wir nun gemeinsam das Rosenkranzgesätzchen: Jesus der in den Himmel aufgefahren ist“</p>	<p>füre uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen.</p> <p>Gegrüßt seist du Maria voll der Gnade der Herr ist mit dir Du bist gebenedeit unter den Frauen und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes Jesus der in den Himmel aufgefahren ist.</p> <p>Heilige Maria Mutter Gottes bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.</p> <p>Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist</p> <p>Wie im Anfang so auch jetzt Und alle Zeit und in Ewigkeit Amen</p>
--	---

<p>Die Hoffnung von der Auferstehung der Toten nimmt nicht unsere Trauer, die wir beim Tod eines geliebten Menschen empfinden, aber sie schenkt Trost</p> <p>Trost hängt zusammen mit den Worten „trauen“ und „treu“. Über den Tod hinaus wollen wir dem geliebten Menschen verbunden sein, ihm treu bleiben. Solcher Trost lässt Trauer zu, ja gibt erst Kraft zu trauern.</p> <p>Als Christen erfahren wir auch Trost und Halt in der Treue Gottes und seiner Zusage, dass wir leben.</p> <p>Beten wir nun gemeinsam das Rosenkranzgesätzchen: „Der uns den heiligen Geist gesandt hat“</p>	<p>Vater unser im Himmel geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.</p> <p>Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und füre uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen.</p> <p>Gegrüßt seist du Maria voll der Gnade der Herr ist mit dir Du bist gebenedeit unter den Frauen und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes Jesus der uns den heiligen Geist gesandt hat.</p> <p>Heilige Maria Mutter Gottes Bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.</p> <p>Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist</p> <p>Wie im Anfang so auch jetzt Und alle Zeit und in Ewigkeit Amen</p>
--	---

Musikstück (Herr wie du willst.....)

Schlussgebet

Der Herr, der das Dunkle und das Helle, das Mangelhafte und das Gute sieht, segne uns und behüte uns.

Er gebe uns die Kraft, weiterzugehen und seiner Botschaft zu trauen, dass Er bedingungslos liebt und vergibt, wenn wir einander vergeben.

Er lasse uns Menschen finden, die uns nahe sind, wenn wir nach Nähe suchen, die unsere Tränen sehen, wenn Trauer uns erfüllt.

Er lasse uns Menschen finden, die uns zuhören, wenn unser Herz voll ist von dem, was schmerzt, und die uns zugeneigt bleiben, wenn wir ratlos sind.

Er heile die Wunden der Trennung, und ihre Narben mögen uns nicht bitter machen.

Er schenke uns Erinnerung an gute Tage, damit die Sehnsucht bleibt nach dem Ort ihrer Erfüllung – tief in uns selbst.

Dazu segne uns der Vater, der Sohn und der Hl Geist

Amen

Wir danken Ihnen allen für die Gemeinschaft im Gebet,
den Auferstehungsgottesdienst für Herrn N.N. feiern wir morgen um 10.15 Uhr hier in der Kirche

Herr,

schenke N.N. und allen Verstorbenen das ewige Leben. Amen.

.... und das ewige Licht leuchte ihnen. Amen.

Herr lass sie ruhen in Frieden. Amen

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Musikstück (Segne du Maria

Zusammengestellt von Emma Rosenzopf, Dornbirn Hatlerdorf

Gott hält eine Wohnung bereit

Totenwache

Einleitung

Wir sind heute zusammen gekommen, um für Herrn N.N. zu beten.

Mit dieser Totenwache wollen wir die Last des Abschieds gemeinsam tragen und uns gegenseitig im Gebet stärken.

Wir sind hier, weil wir an Gottes Nähe, an seinen Trost und an die Auferstehung glauben. So beginnen wir unser gemeinsames Beten mit dem Zeichen unserer Erlösung:
Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. AMEN.

N.N. wurde nach einem erfüllten langen Leben von Gott heimgeführt, wir möchten ihn jetzt noch einmal in unsere Mitte nehmen,
wir halten eine Stille und lassen Augenblicke die wir mit ihm verbracht haben an uns vorüberziehen und denken an besondere Momente die wir mit ihm geteilt haben, **wir zünden eine Kerze** für Ihn an und lassen uns etwas Zeit dafür

Meditationstext

Ich gehe meinen Weg, vertrauend darauf,
dass es kein Irrweg,
sondern ein Heimweg ist.

Ich gehe meinen Weg, vertrauernd darauf,
dass er mich nicht an ein Ende,
sondern an das Ziel führt.

Ich gehe meinen Weg, vertrauend darauf,
dass, wenn ich gefragt werde,
wohin ich gehe, ich antworten kann:
Immer nach Hause

Musik

Schriftlesung

Wir hören eine Lesung aus dem 2. Brief an die Korinther

(2 Kor 5, 1.6-7)

Wenn unser irdisches Zelt abgebrochen wird, dann hat Gott eine andere Wohnung für uns bereit: ein Haus im Himmel, das nicht von Menschenhand gebaut ist und das in Ewigkeit bestehen bleibt.

Deshalb sind wir in jeder Lage zuversichtlich, auch wenn wir wissen, dass wir noch in der Fremde leben, solange wir in diesem Leib zu Hause sind. Denn als Glaubende gehen wir unseren Weg, nicht als Schauende.

Wort des lebendigen Gottes

<p>Die Tränen der Trauer trüben den Blick des Menschen. Aber wir sind nicht für den Tod geschaffen. Unser Gott ist ein Gott der Lebenden. Er ließ seinen Sohn nicht im Totenreich, und so leuchtet über allen Gräbern die österliche Sonne der Hoffnung. Beten wir nun gemeinsam das Rosenkranzgesätzchen: „Jesus, der von den Toten auferstanden ist“.</p>	<p>Vater unser im Himmel geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.</p> <p>Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen.</p> <p>Gegrüßt seist du Maria voll der Gnade der Herr ist mit dir Du bist gebenedeit unter den Frauen und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes Jesus der von den Toten auferstanden ist.</p> <p>Heilige Maria Mutter Gottes bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.</p> <p>Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist</p> <p>Wie im Anfang so auch jetzt Und alle Zeit und in Ewigkeit Amen</p>
---	---

<p>Vieles in unserem Leben ist Stückwerk: Unsere Erfolge, unsere Freude, unsere Liebe - alles erstickt im Angesicht von Leid und Tod. Doch was unserem Leben Sinn gibt, soll Vollendung erfahren jenseits der Grenze des Todes. In dieser Hoffnung beten wir nun gemeinsam das Rosenkranzgesätzchen: „Jesus, der alles vollenden wird“</p>	<p>Vater unser im Himmel geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.</p> <p>Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen.</p> <p>Gegrüßt seist du Maria voll der Gnade der Herr ist mit dir Du bist gebenedeit unter den Frauen und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes Jesus der alles vollenden wird.</p>
--	--

	Heilige Maria Mutter Gottes Bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.
	Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist
	Wie im Anfang so auch jetzt Und alle Zeit und in Ewigkeit Amen

Musik

Fürbitten

Lasst uns in dieser Stunde der Trauer , aber auch der Hoffnung und Dankbarkeit, beten:

Für N., führe ihn zum Ziel seines Weges und schenke ihm die Freude und den Frieden in der Gemeinschaft mit dir.

Wir bitten dich erhöre uns

Für die Angehörigen des Verstorbenen, für alle, denen dieser Abschied besonders nahe geht: Stärke ihren Mut zum Leben und gib ihnen Zuversicht aus dem Glauben.

Wir bitten dich erhöre uns

Für die Freunde und Bekannten von N., die ihn im Leben geschätzt haben: dass sie ihre Freundschaft und Dankbarkeit über den Tod hinaus bewahren.

Wir bitten dich erhöre uns

Unsere eigene Lebenszeit ist begrenzt.

Lass uns erkennen, wie kostbar die Zeit ist, die du uns geschenkt hast

Wir bitten dich erhöre uns

Gott, höre auf unser Gebet. Schenke unserem lieben Verstorbenen jetzt für immer das Leben bei dir und bewahre uns im Geist der Liebe: im Geist unseres Herrn Jesus Christus. A Amen.

Meditation

Wenn Gott uns heimführt
aus den Tagen der Wanderschaft,
uns heimbringt aus der Dämmerung
in Sein beglückendes Licht,
das wird ein Fest sein!

Da wird unser Staunen von neuem beginnen.

Wenn Gott uns heimbringt
aus den engen Räumen,
aus den schlaflosen Nächten,
aus den verlorenen Stunden,
aus der Angst vor dem Tod,
wenn Gott uns heimbringt,

das wird ein Fest sein.

Wenn Gott uns heimführt aus den Tagen der Wanderschaft, das wird ein Fest sein.

Die Suchenden finden endlich ihr Du.

Niemand quält sich mehr mit der Frage: „Warum“,

Der Sand unserer irdischen Mühsal wird leuchten.

Die Steine die wir zusammentrugen zum Bau unserer Welt,
sie werden wir Kristalle glänzen.

Wenn Gott uns heimbringt aus den Tagen der Wanderschaft, das wird ein Fest sein!

Ein Fest ohne Ende.

Musik

Danke

Wie oft haben wir dir zu Lebzeiten dieses Wort gesagt,

manchmal ganz bewusst,

manchmal eher nebenbei,

manchmal aus tiefer Überzeugung,

manchmal eher wie eine Floskel.

Danke

Noch einmal wollen wir dieses Wort jetzt sagen,

aber nun kommt es uns anders, über die Lippen:

danke, für das was war,

was möglich war mit dir,

was du uns geschenkt hast an Liebe und Geduld,

an Verständnis, Treue, Lachen, Aufmerksamkeit ...

Danke, dass du ein Stück deines Lebens mit uns geteilt hast.

Danke, dass wir ein Stück unseres Lebens miteinander gehen durften.

Danke

dieses Wort kommt jetzt zutiefst aus unseren Herzen.

SJ, 2004 01

Den Trauergottesdienst für Herrn N.N. halten wir morgen um 09.15 Uhr hier in der Kirche

Wir danken ihnen allen für ihr kommen und für das miteinander im Gebet

Vater schenke N. und allen Verstorbenen das ewige Leben. Amen

.... und das ewige Licht leuchte ihnen. Amen

Herr lass sie ruhen in Frieden. Amen

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Zusammengestellt von Emma Rosenzopf, Dornbirn Hatlerdorf

Gott wischt alle Tränen ab

Totenwache

Einleitung

Einen herzlichen Dank an euch alle, die ihr gekommen seid, um mit der Trauerfamilie die Totenwache für

Herrn N.N. zu halten

In dieser für uns alle hier so wertvollen halben Stunde wollen wir unseren Glaubensbruder N.N. in unsere Mitte nehmen und für ihn beten. Beginnen wir im Zeichen unseres Glaubens Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Für Herrn N.N. war die Heilige Maria Zeit seines Lebens eine Fürsprecherin und Begleiterin im Glauben deshalb wollen wir jetzt gemeinsam aus dem Gotteslob Nummer 783 Abschnitt 5 (altes GL) beten

Wichtige Daten des Verstorbenen kennen wir. Prägnante Ereignisse seines Lebens wissen wir.

Aber:

Was hat das Leben des Verstorbenen wirklich ausgemacht?

Was verbirgt sich letztlich hinter allen Zeilen, die sein Lebensbuch ausmachen?

Wir wissen nur das eine:

In allem was wir von ihm kennen, ist eine Spur dessen enthalten, was Gott mit diesem Menschen gemeint und gewollt hat. Nehmen wir uns jetzt Zeit, in aller Stille an den Verstorbenen zu denken

Alles, was er uns hinterlassen hat an Erinnerungen und eindrücken, sind Bilder eines Lebens, das von Gott geschenkt wurde

Stille - Kerze anzünden

Schriftlesung

Johannes schreibt in seiner Offenbarung:

Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde. Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabgekommen; sie war bereit wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat.

Da hörte ich eine laute Stimme vom Thron her rufen:

Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen! Er wird in ihrer Mitte wohnen, und sie werden sein Volk sein; und er, Gott wird bei ihnen sein. Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen.

Er, der auf dem Thron saß sprach:
Seht ich mache alles neu. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende.

Wort des lebendigen Gottes

<p>Wir ahnen, ja spüren, dass der Tod nicht das letzte Wort im Leben sein kann. Schließlich wird doch nicht alles vergebens gewesen sein. All unsere Liebe, all unsere Freude, alles Leid und Schwere, alle unsere Mühen, alles Gute und Schöne, all unsere Hoffnungen und Sorgen. All das wird in uns weiterleben – nicht nur in der Erinnerung.</p> <p>Der große Papst Johannes XXIII sagte dazu ein sehr treffendes und hoffnungsvolles Wort:</p> <p>„Unsere Toten gehören zu den Unsichtbaren, aber nicht zu den Abwesenden!“</p> <p>Beten wir nun gemeinsam das Rosenkranzgesätzchen: „Jesus der von den Toten auferstanden ist“</p>	<p>Vater unser im Himmel geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.</p> <p>Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen.</p> <p>Gegrüßt seist du Maria voll der Gnade der Herr ist mit dir Du bist gebenedeit unter den Frauen und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes Jesus der von den Toten auferstanden ist.</p> <p>Heilige Maria Mutter Gottes bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.</p> <p>Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist</p> <p>Wie im Anfang so auch jetzt Und alle Zeit und in Ewigkeit Amen</p>
---	--

<p>Weil wir durch die Taufe und Glaube mit Jesus Christus und seinem Tod verbunden sind, dürfen wir hoffen künftig auch mit seiner Auferstehung verbunden zu sein.</p> <p>Christus sagt: Wer an mich glaubt wird leben, auch wenn er stirbt.“</p> <p>Das ist eine unmissverständliche Antwort auf unsere Frage „Was dürfen wir hoffen?“</p> <p>In dieser Gewissheit bekennen wir voller Zuversicht im Glaubensbekenntnis: Wir erwarten die Auferstehung der Toten und das Leben der kommenden Welt.</p>	<p>Vater unser im Himmel geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.</p> <p>Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen.</p> <p>Gegrüßt seist du Maria voll der Gnade der Herr ist mit dir Du bist gebenedeit unter den Frauen und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes Jesus der in den Himmel aufgefahren ist.</p>
---	--

<p>Beten wir nun gemeinsam das Rosenkranzgesätzchen: Der in den Himmel aufgefahren ist.</p>	<p>Heilige Maria Mutter Gottes bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.</p> <p>Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist</p> <p>Wie im Anfang so auch jetzt Und alle Zeit und in Ewigkeit Amen</p>
---	---

<p>Die Hoffnung von der Auferstehung der Toten nimmt nicht unsere Trauer, die wir beim Tod eines geliebten Menschen empfinden, aber sie schenkt Trost Auch Christen trifft der Tod in aller Härte, mitunter auch in aller Unbarmherzigkeit. Auch für sie bleiben oft viele Fragen offen. Aber in ihrer Trauer finden sie Trost. Trost hängt zusammen mit den Worten „trauen“ und „treu“. Über den Tod hinaus wollen wir dem geliebten Menschen verbunden sein, ihm treu bleiben. Solcher Trost lässt Trauer zu, ja gibt erst Kraft zu trauern. Als Christen vertrauen wir nicht nur unseren Kräften, sondern suchen und erfahren auch Trost und Halt in der Treue Gottes und seiner Zusage, dass wir leben.</p> <p>Beten wir nun gemeinsam das Rosenkranzgesätzchen: „Der uns den heiligen Geist gesandt hat“</p>	<p>Vater unser im Himmel geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.</p> <p>Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen.</p> <p>Gegrüßt seist du Maria voll der Gnade der Herr ist mit dir Du bist gebenedeit unter den Frauen und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes Jesus der uns den heiligen Geist gesandt hat.</p> <p>Heilige Maria Mutter Gottes Bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.</p> <p>Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist</p> <p>Wie im Anfang so auch jetzt Und alle Zeit und in Ewigkeit Amen</p>
--	---

Wechselgebet des Dankes:

Im Blick auf den Verstorbenen danken wir für alles,
 was ihm geschenkt war an Leben und Lebensfreude,
 an Glück und Gelingen,
 aber auch an Kraft in schweren Stunden.
 Wir tun es im alten Lobpreis der Kirche:

**Ehre sei dem Vater und dem Sohn
 und dem Heiligen Geist.**

**Wie im Anfang so auch jetzt
und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.**

Für all das danken wir, Gott,
was du dem Verstorbenen geschenkt hast
an Glück und Zuversicht,
an schönen Stunden
und glücklichen Augenblicken.
Darum beten wir:

**Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang so auch jetzt
und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.**

Für all das danken wir, Gott,
was wir durch ihn erfahren durften
an Stärkung und Begleitung,
an gelungenem Miteinander
und der Freude der Gemeinschaft
Darum beten wir:

**Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang so auch jetzt
und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.**

Aber auch für all das danken wir, Gott,
was du dem Verstorbenen geschenkt hast
an Kraft in der Herausforderung,
an Mut in schweren Zeiten
an Geduld in aller Not
Darum beten wir:

**Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang so auch jetzt
und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.**

Auch alle Fragen legen wir vor dich, Gott,
alles, was uns heute quält
und was uns den Abschied schwer macht.
Unser Klagen und unsere Schwermut
Auch unter Tränen beten wir:

**Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang so auch jetzt
und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.**

Und wir danken Dir für die Hoffnung, Gott,
die du uns im Glauben geschenkt hast.
Nach deiner Vollendung strecken wir uns auch

Deiner Gnade vertrauen wir uns an.
Darum beten wir:

**Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang so auch jetzt
und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.**

Ja, deine Ehre preisen wir, Gott
Deinen Namen halten wir in Ehren,
jetzt und in Ewigkeit.
Amen

Meditation

Das letzte Wort hat
die Liebe nicht der Hass
die Vergebung nicht die Schuld
die Freude nicht die Trauer
das Lachen nicht das Weinen
das Leben nicht der Tod
das letzte Wort hat Gott
und Gott ist die Liebe

Segen

Gott unser Vater,
Unser Glaubensbruder N. hat sein Ziel erreicht. Wir bleiben zurück. Lohne ihm alle Liebe
und Treue mit ewiger Freude, uns aber gib die Kraft zu sagen: dein Wille geschehe. Das
bitten wir durch Christus unseren Herrn.
Amen

Schenke Herrn N.N. und allen Verstorbenen das ewige Leben. Amen.
Und das ewige Licht leuchte ihnen. Amen.
Herr lass sie ruhen in Frieden. Amen.

So segne uns alle, der Allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der heilige Geist. Amen

Schlusslied

Singen wir gemeinsam Nr. 594

Den Trauergottesdienst für Herrn N.N. feiern wir morgen um 8.15 Uhr hier in der Kirche. Wir danken Ihnen für ihr Kommen und die Gemeinschaft im Gebet.

Zusammengestellt von Emma Rosenzopf, Dornbirn Hatlerdorf

Der Herr wird dich führen

Totenwache für Frau A. F.

Als Einstimmung: Musikstück

Liebe Trauerfamilie, liebe versammelte Gemeinde!

Seit Urzeiten werden die Übergänge an den Wendepunkten des Lebens feierlich begangen – in der Hoffnung, dass der Weg mit allem Segen weitergeht.

So ein Wendepunkt im Leben – ein prägender Einschnitt – ist sicherlich auch der Tod eines nahe stehenden Menschen.

Darum sind wir heute Abend hier zusammengekommen, um einer lieben Verstorbenen aus unserer Gemeinde zu gedenken und von ihr Abschied zu nehmen, Abschied von

Frau A. F. geb. W. vom Jahrgang 1933.

In dieser Feier wollen wir das Leben der Verstorbenen in die Hand Gottes legen, denn Gottes Hände sind tragende Hände. Alles Leben und Sterben ist in ihnen aufgehoben.

Beginnen wir diesen Gottesdienst im Zeichen unserer Hoffnung, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes. Amen.

Kerzenritual

Nehmen wir jetzt unsere Verstorbene ganz bewusst noch einmal in unsere Mitte und **dabei zünden wir für sie ein Licht an.**

Wir entzünden dieses Licht an der Osterkerze, die Zeichen und Symbol ist, dass das Licht des gekreuzigten u. auferweckten Jesus Christus unser Leben, aber auch unser Sterben ausleuchtet.

Hier auf dem Altar brennt auch die Kerze des Seniorenbundes u. des Kneippvereines, als Zeichen der dankbaren Erinnerung an ihre Mitgliedschaft.

Ein langes und reiches Leben ist zu Ende gegangen. Und mit jedem Leben stirbt eine Welt. Auch wenn wir um die Begrenztheit des Lebens wissen, tut dieser letzte Abschied, dieses Loslassen eines Menschen, der uns lieb und wertvoll war, doch sehr weh, weil der Tod auf alles eine Endgültigkeit legt.

Und mit dem Tod einer Ehepartnerin, einer Mutter und Großmutter, sterben auch eigene Lebenswurzeln mit – ein Stück Heimat und ein Stück Geborgenheit.

Der endgültige Abschied fordert uns heraus den Rückblick auszuhalten und die Vorausschau zu wagen.

Abschied-Nehmen stellt uns in die Spannung von Ende und Anfang, von Gewesemem und Kommendem, von Festhalten und Loslassen.

Abschied-Nehmen kann uns aber auch eine Tür öffnen zu persönlicher Reifung und Wachstum.

So betrachtet verdichtet sich das Leben, wo wir einen sterbenden Menschen loslassen müssen und vertrauend dem Geheimnis Gottes überlassen – wo ein Sterben übergeht in ein neues Leben.

Die folgenden Gedanken von Phil Bosmans tauchen auch ein in die Welt des Abschied-Nehmens:

Wir müssen Abschied nehmen.
Immer ist das ein großer Schmerz,
oder auch eine leise Wehmut.
Wir müssen uns trennen.
Abschied ist aber nur die eine Seite,
die andere heißt Aufbruch.
Das ganze Leben des Menschen steht in dieser Spannung.

Wir müssen loslassen,
um Halt zu finden.
Wir müssen weggeben,
um zu gewinnen.
Wir müssen fortgehen,
um heimzukommen.

Die eine Seite des Todes ist Abschied,
die andere Geburt zu neuem Leben.
Gestorben wird ins Dunkel,
erwachen werden wir im Licht einer unbegreiflichen Liebe.

Musikstück:

Im Buch des Propheten Jesaja heißt es an einer Stelle: „Der Herr wird dich immer führen. Auch im dürren Land macht er dich satt und stärkt deine Glieder. Du gleichst einem bewässerten Garten, einer Quelle, deren Wasser niemals versiegt“. (Jes 58,11)

Ich denke, in diesen Worten lässt sich ein Stück weit das Leben unserer Verstorbenen wieder finden.

Das Bild von der „Quelle“ will ich nun aufgreifen und versuchen, es durch ein paar wesentliche Lebensspuren der Verstorbenen entfalten:

Der Quellsprung der Verstorbenen war der Kanton Thurgau in der Schweiz, wo sie in einer Bauernfamilie aufgewachsen ist, was sicher prägend war für ihre lebenslange Naturverbundenheit.

Junge Wasserquellen sprudeln mutig ihrem je eigenen Lauf entgegen.
Die Verstorbene war in ihren Jugendjahren als Au-pair-Mädchen in verschiedenen Ländern tätig, um die Sprache und die Kultur näher kennenzulernen. Das sprach für ihre Offenheit, auf Menschen zuzugehen, und für ihre Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem.

Wasserquellen bergen eine große Lebendigkeit in sich. Durch sie wird Leben erst ermöglicht.

Die Verstorbene hat durch vielfältige Art und Weise ihrem Leben Fülle und Reichtum gegeben. Ihre große Familie, die sie mit ihrem Mann Paul gegründet hat, war für sie die Mitte, das Herzstück ihres Lebens. Das Vorleben von christlichen Grundwerten war für ihre Kinder und Enkel beispielgebend.

Am gemeinsamen Bergwandern, an Theater- und Konzertaufführungen, an Gesellschaftsspielen und am Tanzen, konnte sie sich bis ins hohe Alter erfreuen.

Wasserquellen können dürres, trockenes Land bewässern und dadurch beleben.

Das Leben der Verstorbenen war gezeichnet von einer sozialen Ader.

Über viele Jahre lang nahm sie über die Weihnachtsfeiertage Studenten in ihre Familie auf, denen es nicht möglich war, nach Hause zu fahren.

In unserer Pfarrkirche sorgte sie über einen langen Zeitraum für den Blumenschmuck, wofür wir ihr im Namen der Pfarrgemeinde nochmals danken möchten.

Quellen müssen in ihrem Lauf über manche Hindernisse hinabstürzen und Abgründe überwinden.

Ein überaus schmerzlicher Einschnitt im Leben der Verstorbenen war der Tod ihres Sohnes C. Auch ihm gilt heute unser besonderes Gedenken.

Vergangenen Samstag ist diese „Quelle“ mit den Erfahrungen und Begegnungen eines ganzen Lebens eingemündet in das tiefe und weite Meer, deren Wasser niemals versiegt. Wir dürfen aber gewiss sein, dass in ihrem Leben nichts der Vergeblichkeit und der Vergänglichkeit angehört, denn alles, was die Verstorbene aus Liebe versucht, gewagt, getan und auch erlitten hat, bleibt erhalten – und wird ergänzt, geheilt und vollendet in der Hand Gottes.

Musikstück:

Einleitung z. Vater unser:

So wie die Jahresringe im Holz des Baumes, so ist der Name eines jeden Menschen eingeschrieben in die Hand Gottes.

Gott weiß um die Einmaligkeit und um den unschätzbar wert seiner Geschöpfe. Gott will, dass wir unser Leben entfalten, dass wir es in Fülle leben können und dass wir den Geschmack des Lebens nie verlieren. Er begleitet uns auf diesem Weg, denn seine Liebe ist eingepflanzt in das Herz eines jeden Menschen – wie ein Samenkorn in gutes Erdreich. Und diese Liebe trägt uns durch das Leben, aber auch durch den Tod hindurch. In der großen Hoffnung, dass dieser Gott des Lebens auch nach dem Tod neues Leben schafft, beten wir nun ein

Vater unser...

Gegrüßet seist du Maria....

Herr, gib ihr das ewige Leben..

Das ewige Licht leuchte ihr

Herr, lass sie leben in Frieden.

Amen.

Geschichte:

Hören wir nun eine Geschichte, die versucht, das menschliche Leben und Sterben in Bildern auszudrücken.

Es ist die Geschichte von einem besonderen Fluss, der unterwegs ist auf dem Weg ins Meer des Lebens:

Ein starker Strom wollte ins unendliche Meer fließen, um in der Fülle der vielen Wasser sein Ziel zu finden. Auf seinem langen Lauf war er ganz sicher gewesen, dass er sein Ziel erreicht.

Doch dann wurde die Situation auf einmal anders. Das Land wurde ganz flach und neigte sich kaum noch, der Fluss verlor sichtbar an Kraft und stieß an ein Land, das ihm noch unbekannt war, an die Wüste. Ohne Leben lag sie vor ihm, aber er versuchte wie gewohnt, selbst dieses Hindernis zu bewältigen.

Aber wie er sich auch bemühte, er hatte nicht die Kraft, die tödliche Wüste zu überwinden, kein Fluss der Welt hat diese Kraft. Er wurde müder und müder, und Angst kam in ihm auf, als er merkte, dass er vor etwas stand, das er aus eigener Kraft nicht bewältigen konnte.

Und dann hörte er über sich den Hauch des Windes, der dem Fluss zusprach: „Vertraue dich mir an, ich werde dich Hauch für Hauch aufnehmen und über die Todeswüste tragen und dich wandeln. Und dann werde ich dich über dem Meer als Regen hineinfließen lassen in die Fülle der Wasser, mit denen du dich vereinigen willst“.

Und der Fluss vertraute sich dem unsichtbaren Wind an, und der Unsichtbare wandelte ihn und trug ihn ins ewige Ziel.

Musikstück:**Enkelkinder der Verstorbenen haben Fürbitten vorbereitet.**

Auf dich Herr, setzen wir unser Vertrauen, der du unser ganzes Leben mit deinem Segen überspannst.

In deine Hände, Herr, sei Anfang und Ende, sei alles gelegt. Amen.

Schlussgedanken:

Als Christen dürfen wir glauben und hoffen, dass der Lebensatem Gottes unserer Verstorbenen neues Leben schenkt. Gott durchkreuzt alle Dunkelheit mit dem Licht der Hoffnung.

Die folgenden Worte mögen diese Hoffnung in uns noch bestärken:

Als du starbst
und deine Augen nichts mehr sehen konnten,
wurdest du nicht blind für immer –
deine Augen wurden geöffnet,
um Neues zu sehn.

Als du starbst
und deine Ohren nichts mehr hören konnten,
wurdest du nicht taub für immer –

deine Ohren wurden geöffnet,
um neue Klänge zu hören.

Als du starbst
und deine Hände sich nicht mehr regen konnten,
warst du nicht gelähmt für immer –
deine Hände wurden gelöst,
um Geschenke des Segens zu empfangen.

Als du starbst
und dein Geist hier nicht mehr denken konnte,
warst du nicht umnachtet für immer –
dein Geist wurde neu belebt,
um nie Gedachtes zu denken.

So lebst du nun neu:
Was du jetzt siehst, ist heiliges Land.
Was du jetzt hörst, ist himmlischer Klang.
Was deine Hände jetzt tun, ist Segenswerk.
Was dein Geist jetzt denkt, ist Gotteswerk.

**Mit dem gemeinsamen Lied: „Ich wünsch dir tiefen Frieden.... (Liedzettel)
beschließen wir die Totenwache.
Anschließend begeben wir uns auf den Weg zur Totenkapelle, um uns dort von der
Verstorbenen persönlich zu verabschieden.
Beim Verlassen der Kirche überlassen wir den Angehörigen den Vortritt.**

Zusammengestellt von Reinelde Böckle, Götzing

Hinfallen in die tragenden Hände Gottes

Totenwache für Herrn H. D.

Als Einstimmung: Musikstück

Liebe Trauerfamilien, liebe Trauergemeinde!

Wir sind heute Abend hier zusammengekommen, um die Totenwache zu halten für

Herrn H. D., vom Jahrgang 1925.

Im Namen der Pfarrgemeinde möchte ich euch alle recht herzlich begrüßen und für euer Kommen danken.

Euer Dasein ist ein tiefes Zeichen der Wertschätzung des Verstorbenen gegenüber, aber auch ein Zeichen der Solidarität mit den trauernden Angehörigen. Und dies ist sicher ein großer Trost in diesen dunklen Stunden und Tagen des Abschieds.

In dieser Feier wollen wir das Leben des Verstorbenen in die Hand Gottes legen, denn Gottes Hände sind tragende Hände. Alles Leben und Sterben ist in ihnen aufgehoben. Beginnen wir diesen Gottesdienst im Zeichen unserer Hoffnung, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes. Amen.

Kerzenritual

Nehmen wir jetzt unseren Verstorbenen ganz bewusst noch einmal in unsere Mitte und **dabei zünden wir für ihn ein Licht an.**

Wir holen dieses Licht von der Osterkerze, die Zeichen und Symbol ist für die Zusage Gottes, dass das Leben nie am Ende ist.

Ein langes und reiches Leben ist zu Ende gegangen. Durch einen schweren Sturz, durch ein missglücktes Fallen, hat sich vergangenen Montag der Lebenskreis von H. D. geschlossen.

Der große Dichter Rainer Maria Rilke hat in seinem berühmten Herbstgedicht „Die Blätter fallen“ die Hinfälligkeit und Endlichkeit der menschlichen Existenz beschrieben. Die starke Trostkraft empfängt das Gedicht von der letzten Zeile: „Und doch ist da Einer, welcher dieses Fallen unendlich sanft in seinen Händen hält“.

Um den Halt in allem Fallen geht es Rilke. Dieser Halt ist wie ein Fundament und bildet den Boden, auf dem das „Fallen“ verlässlich getragen ist.

Dieses verlässliche Getragen-Sein dürfen wir zutiefst von den Händen Gottes erhoffen, die auffangen und tragen, wo wir alles lassen müssen, selbst das Leben.

Die letzten Lebenstage des Verstorbenen waren gezeichnet von Ohnmacht, von Hilflosigkeit, von Grenzen, von Loslassen und letztlich vom Hineinfallen in die tragenden Hände Gottes.

Das folgende Gebet vom englischen Kardinal Newman möchte ich deshalb unserem Verstorbenen in den Mund legen:

Nun birg mich Herr in deine Hände,
es war so schwer, als ich mich selber trug.

Nun trägst du mich,
in Liebe, ohne Ende.

Musikstück:

„Viele Wege führen zu Gott, einer aber geht über die Berge“.

Ich denke, diese Worte können ein Stück weit das Leben und Sterben unseres Verstorbenen H. D. berühren, denn in seinem Menschsein war die Freude am Bergsteigen und Wandern, tief verankert. Als Zeichen und Symbol dafür liegt dieser Hut, der ihn auf vielen Wanderungen begleitet hat, hier auf dem Altar.

Mit dem Bild eines „Bergpfades“ möchte ich nun versuchen, ein paar Lebensspuren unseres Verstorbenen zu zeichnen:

Im Unterwegssein in der Welt der Berge können wir uns oft an Wasserquellen erfreuen – an den Brunnen der Berge. Solche Quellen sind zu einem Urbild der Menschheit geworden und damit auch zum Urbild der Familie.

Für den Verstorbenen war die Familie die Mitte seines Lebens. Als jüngstes Kind wuchs er im Sägerweg auf und zog nach der Heirat mit seiner Frau E. in ihr Elternhaus in die Bulitta, wo er eine Familie gründete. 4 Kinder machten das Familienglück vollkommen. Und in all den Jahren wuchsen aus deren Familien Enkelkinder und Urenkel, die sein Leben je neu bereicherten.

Sein Dasein für die Familie und Großfamilie war bis ins hohe Alter beispielgebend. In seinem Beruf als Wagner arbeitete er in der Schiproduktion bei der Firma Kästle.

Bergwanderer haben sicher schon oft erlebt und erfahren, dass die Berge eine Chance für menschliche Begegnung, für Hilfsbereitschaft und Kameradschaft in sich tragen.

Für den Verstorbenen zeigte sich seine Hilfsbereitschaft und Kameradschaft, seine Geselligkeit, auch über die Grenzen seiner Familie hinaus.

Sein großes Engagement galt dem Alpenverein, wo er als Gründungsmitglied der Ortsstelle Götzis Wege in die Zukunft bahnte. Vergangenes Jahr wurde er für seine 70-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet.

Seine Begeisterung für den Sport in seinen vielen Arten und Formen ist ihm ein Leben lang geblieben.

Berge waren schon in biblischen Zeiten Orte tiefer Gottesbegegnung und Gotteserfahrung. Die Verbindung von Berg und Glaube ist so alt wie die menschliche Kultur. Für den Verstorbenen war der Glaube an seinen Schöpfergott seit seiner Kindheit eine wesentliche Lebensader. In der Weitergabe an seine Kinder sah er einen großen Lebenswert.

Die Berge erschließen uns einen großen Reichtum in der Schöpfung Gottes. Sie erschließen sich nur demjenigen, der die Natur als Geschenk betrachtet, das dem Menschen anvertraut ist.

Der Verstorbene ging stets in großer Achtsamkeit auf den verschiedensten Wanderwegen, um auch die leise Botschaft der Berge nicht zu überhören und zu übersehen, welches er auch seinen Kindern, die ihn oft begleiten durften, ins Leben mitgegeben hat.

So wie ein Wanderweg manchmal über felsiges und steiles Gelände führt, so musste der Verstorbene in manchen Lebensabschnitten solche schwer begehbarer Stellen überwinden. In seiner Jugendzeit, mit 18 Jahren, musste er in den Krieg einrücken und als Soldat seinen Dienst an der Front leisten, was von ihm sicher viel an Härte und Durchhaltevermögen abverlangte.

Durch diese bitteren Erfahrungen geprägt war er stets ein Gegner bei allen kriegerischen Handlungen, bei Gewalt, Ausgrenzung und lebensfeindlichen Ideologien.

Ein weiteres, steiniges, steiles Wegstück, das es für den Verstorbenen zu überwinden galt, war der allzu frühe, tragische Tod seines Sohnes.

Die letzten Lebenstage musste der Verstorbene das mühsamste Stück seines Weges durchschreiten. Seiner Familie war es geschenkt, ihn in diesen schweren Stunden und Tagen zu begleiten.

Vergangenen Montag hat der das Ziel seines Lebenspfades durchschritten und ist angekommen im erlösenden Licht. Denn wie die siegreiche Sonne am Bergmorgen das Dunkel der Nacht auflöst, so leuchtet das Licht des Auferstandenen in das erloschene Leben.

Die folgenden Psalmworte möchte ich nun für den Verstorbenen beten:

„Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.

Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat“.

Über dem Leben und Sterben des Verstorbenen, über allen lichtvollen und dunklen Pfaden steht der große Segen:

„Gott behüte dich, wenn du fortgehst und wiederkommst, von nun an bis in Ewigkeit“.

Musikstück:

Einleitung z. Vater unser:

Als Christen dürfen wir vertrauen, dass unser Leben nicht ins Leere geht, sondern dass es auferstehen wird zum bleibenden Leben, wo alles Mühsame und Begrenzte unseres Lebens umgewandelt und geheilt wird. Unsere unverwechselbare Lebensgeschichte mit ihren Höhen und Tiefen erfährt in den Augen Gottes ihre letzte Vollendung.

In dieser großen Zuversicht, beten wir nun ein

Vater unser...

Gegrüßet seist du Maria...

Herr, gib ihm das ewige Leben..

Das ewige Licht leuchte ihm...

Herr, lass ihn leben in Frieden.

Amen.

Lesung:

Unser Gott ist ein „Gott mit uns“ und ein „Gott für uns“. Er weiß um unser Leben mit all seinen Freuden und Leiden, mit Licht und Schatten. In seiner Hand dürfen wir uns gehalten und getragen wissen.

In bewegenden Bildern aus der Natur zeichnet der Prophet Jesaja ein Gottesbild, das uns Zuversicht und Trost spendet. Er spricht von einem Gott, dem wir uns bedingungslos – frei von Ängsten und Zwängen, im Leben und im Sterben – anvertrauen können.

Hören wir nun diese Worte der Hoffnung aus dem Buch des Propheten Jesaja:

So spricht der Herr, der dich erschuf:

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, mein bist du. Wenn du durchs Wasser gehst, werden dich die Ströme nicht wegreißen, denn ich bin bei dir. Gehst du durchs Feuer, wirst du nicht versengt, und die Flamme verbrennt dich nicht.

So spricht der Herr, der im Meer einen Weg bahnt, durch die gewaltigen Wasser einen Pfad.

Denkt nicht an das Frühere, achtet nicht auf das Vergangene.

Seht, ich schaffe Neues. Schon sprosst es, merkt ihr es nicht?

Ja, ich mache einen Weg in der Wildnis, Pfade in der Wüste. Ich spende der Steppe Wasser und lasse Quellen sprudeln in der Wüste.

Worte des lebendigen Gottes

Musikstück:

Fürbitten: Angehörige

Zum Schluss dieser Totenwache wollen wir uns öffnen für einen alten, irischen Segenswunsch:

Mögen wir immer einen Blick haben
für den keimenden Frühling,
für den sprießenden Sommer,
für den reifenden Herbst,
und für den bewahrenden Winter.

So segne uns alle der gütige und Leben spendende Gott, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes. Amen.

Mit dem gemeinsamen Lied: „Von guten Mächten wunderbar geborgen....“ (Liedzettel) beschließen wir diese Totenwache. Anschließend begeben wir uns auf den Weg zur Totenkapelle, um uns dort vom Verstorbenen persönlich zu verabschieden. Beim Verlassen der Kirche überlassen wir den Angehörigen den Vortritt.

Zusammengestellt von Reinelde Böckle, Götzis

Er führt euch in die Heimat

Totenwache I

Ablaufraster:

Orgelspiel bis 19 h

Orgel

Kreuzzeichen

Begrüßung und Einführung

Kyrie „Tau aus Himmelshöhn“ GL 158

Kantor / alle

Gebet

Hinführung zur Lesung

Lesung Jes 40, 1-11a (in Auswahl)

Lektorin

Zwischengesang D 139

Kantor

„Warte auf den Herrn“ 1+2+3+5+9

Hinführung zum

Rosenkranzgebet „Jesus, der für uns Mensch geworden ist“

Interludium

Orgel

Hinführung zum

Rosenkranzgebet „Jesus, der uns ins ewige Leben führt“

Gesang „Kündet allen in der Not“ GL 221,1+2+5 Kantor / alle

Fürbitten

Lektorin

Schlussgebet

Lied „Tauet Himmel“

GL 790, 1,2+4

mit Gedenken für den Nächststerbenden

Segensbitte

Auszug

Orgel

Kreuzzeichen

Einführung

Liebe Trauergemeinde, liebe Schwestern und Brüder im Glauben.

Wir haben uns zum Gebet für Herrn XX versammelt.

Er hat sein langes, erfülltes Leben, trotz der schweren Verletzung zu Ende des Krieges, an deren Folgen er immer zu tragen hatte, mit Kraft und Mut bewundernswert gemeistert.

Sein waches Interesse an der großen Welt war wohl wesentliche Stütze seiner Freude am Leben.

Im Glauben erhoffen wir, dass der Tod nun Heimgang ist, Durchgang in das eigentliche Leben.

Wir tragen jetzt im Gebet das Leben des lieben Verstorbenen vor Gott, die frohen, geselligen, glücklichen Stunden und auch die Zeit der Mühe und großer Belastung.

Wir tun es in Dankbarkeit für alles, was Gott in seinem Leben gewirkt hat und dankbar für das, was sie liebe Angehörige und seine Mitmenschen, sein großer Bekanntenkreis, durch viele Jahre auch seine Schülerinnen, durch ihn an Aufmerksamkeit, Gerechtigkeit, Milde und Geduld erfahren haben.

Wir bitten, dass Gott ihn von allem befreit, was ihn belastet hat, dass Gott vollendet, was unvollendet geblieben ist und dass er ihm nun Leben in Fülle schenkt.

Jetzt, im Advent, in der Zeit des Hoffens und Wartens, bereiten wir uns auf die Feier des Gedächtnisses der Menschwerdung unseres Herrn Jesus Christus vor. Gleichzeitig halten wir Ausschau nach der Wiederkunft unseres Herrn, nach der endgültigen Begegnung mit ihm.

Zu ihm rufen wir jetzt in den Kyrierufen, im GL 158.

Kyrie GL 158 „Tau aus Himmelshöhn“

Gebet

Lasset uns beten:

Guter und barmherziger Gott,
du hast gewollt, dass wir das Licht der Welt erblicken.

Du hast uns geschaffen: nicht für das Dunkel
und nicht für den Tod, sondern um zu leben.

Wir bitten dich für Herrn XX,
den du zu dir gerufen hast.

Nimm ihn auf in die bleibende Freude
und schenke ihm Anteil an deiner Herrlichkeit.

Das erbitten wir
durch unsern Herrn Jesus Christus,
der mit dir und dem Heiligen Geist
lebt und Leben schenkt, heute und in Ewigkeit. Amen

Hinführung zur Lesung

Wir hören jetzt, wie so oft in diesen Tagen des Advents,

einen Abschnitt aus dem Buch Jesaja.

Etwa 700 Jahre vor Christus verfasst, sind es Verheißungen des Propheten an sein Volk, das er zu Glauben und Vertrauen Gott gegenüber aufruft, gerade auch in Zeiten der Not.

Diese Texte sind heute so aktuell wie damals.

Sie werden uns zugesprochen, damit auch wir versuchen unsere ganze Hoffnung an *Gott* festzumachen,

damit wir immer neu das Leben wagen, unterwegs bleiben,
bis für jeden und jede dieses unverlierbare Leben anbricht.

Uns gilt das Wort des Propheten:

„Seht, da ist euer Gott“.

„Er führt euch in die Heimat“.

Lesung

Jes 40, 1-11a (in Auswahl)

Zwischengesang D 139

„Warte auf den Herrn“ 1+2+3+5+9

Hinführung zum Rosenkranzgebet

Im Kommen unseres Herrn Jesus, sehen wir Christen die Erfüllung der Worte des Propheten Jesaja.

In Jesus ist uns Gottes Liebe ganz nahe gekommen.

Aus dieser Liebe leben wir und durch sie werden wir gestärkt, Liebe weiter zu schenken.

Beten wir im Rosenkranzgebet:

„Jesus, der für uns Mensch geworden ist“

Interludium Orgel

Hinführung zum Rosenkranzgebet

Durch die Taufe sind wir hinein genommen in das Leben und Sterben unseres Herrn Jesus Christus.

So haben wir begründete Hoffnung, auch Anteil zu haben an seiner Auferstehung.

„Fürchte dich nicht“ sagt schon der Prophet Jesaja.

„Fürchtet euch nicht“, ermutigt auch Jesus seine Jünger immer wieder.

Er hat seinen Jüngern versprochen, sie heimzuholen ins ewige Leben. Diese Zusage gilt uns allen.

Bitten wir um Glauben und um Vertrauen

und um die Erfüllung dieser Verheißung für Herrn XX und all die Lieben, die uns im Tod schon vorausgegangen sind.

Wir beten:

„Jesus, der uns ins ewige Leben führt“

Gesang GL 221,1+2+5, „Kündet allen in de Not“

Fürbitten

Treuer Gott, wir bitten dich:

Nimm Herrn XX auf in deinen Frieden und lass ihn in deinem milden Licht geborgen sein.

Gott, auf dich vertrauen wir.

A: Gott, auf ...

Vollende du alles Gute, das er im irdischen Leben gewirkt und erfülle an ihm deine Verheißenungen.

Gott, auf dich vertrauen wir.

Erfülle mit Freude und Kraft jene, die sich mit Hingabe den Kranken und Sterbenden widmen.

Gott, auf dich vertrauen wir. A: Gott, auf ...

Festige in uns den Glauben an das unverlierbare Leben und an deine Nähe, in guten und schweren Tagen.

Gott, auf dich vertrauen wir. A: Gott, ...

Zeige uns, wie wir einander helfen können, die Last des Lebens zu tragen und immer neu nach dem Licht im Leben Ausschau zu halten.

Gott, auf dich vertrauen wir. A: Gott, ...

Schlussgebet

Guter und treuer Gott.

Wir vertrauen auf deine Macht und Liebe und bitten dich für Herrn XX:

Durch die Taufe gehört er Christus an.

Lass ihn nun mit Christus auferstehen zu ewigem Leben.

Zusammen mit allen Heiligen

lass ihn dein Angesicht schauen.

So wird er für immer in deinem Frieden geborgen sein.

Darum bitten wir dich,

durch unseren Herrn Jesus Christus,

der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und wirkt,

heute und in Ewigkeit. Amen.

Lied GL 790, 1,2+4 „Tauet Himmel“

mit Gedenken für den Nächststerbenden

Segensbitte.

Gott, unser Vater,

segne uns und alle, mit denen wir das Leben teilen.

Jesus Christus, unser Herr, stärke unseren Glauben,

unsere Hoffnung und unsere Liebe.

Beider Atem, der heilige Geist,

erhalte in uns die Sehnsucht nach der ewigen Heimat.

So segne und begleite uns der liebende Gott:

der Vater und der Sohn + und der Heilige Geist. Amen.

Ihnen allen einen guten Abend und eine ruhige Nacht.

Gelobt sei Jesus Christus.

Zusammengestellt von Brigitte Fink, Bregenz Mariahilf

Wenn Gott uns heimführt

Totenwache II

Ablaufraster:

Orgelspiel bis 19 h

Orgel

Kreuzzeichen

Begrüßung und Einführung

Kyrie mit Christusprädikationen GL 137

V / Kantor / alle

Gebet

Lesung Joh 15,9-17 (in Auswahl)

Lektorin

Interludium

Gitarre

Hinführung zum

Rosenkranzgebet „Jesus, der unsere Liebe stärkt“

Zwischengesang „Wo die Güte und die Liebe wohnt“

Wechselgesangheft 44,1+3 Kantor

Impuls: Martin Grtl: „Wenn Gott uns heimführt“ (in Auswahl) Lektorin

Interludium

Gitarre

Hinführung zum

Rosenkranzgebet „Jesus, der uns zum Fest des Lebens führt.“

Gesang „Wenn das Brot, das wir teilen“ GL 470

Kantor

Fürbitten

Lektorin

Gebet

Lied „Glorwürd'ge Königin“

GL 963,1+2

auch als Bitte für den Nächststerbenden

Segensbitte

Kreuzzeichen

Einführung

Liebe Frau , liebe Trauerfamilie, Schwestern und Brüder im Glauben.

Wir haben uns zum Gebet für Herrn versammelt, der nach kurzer, schwerer Krankheit friedlich einschlafen durfte.

Sie, liebe Angehörige haben mir im Trauergespräch erzählt, dass das Leben ihres Vaters ohne große Besonderheiten war.

Aber vielleicht ist heute ja gerade das das Besondere, dass Herr ein Leben lang seinem Beruf und seinen Kunden treu war,

dass er für sich selbst nichts Besonderes wollte, nicht beständig dem Mehr und Neu und Anders nachgelaufen ist, sondern in Beharrlichkeit und Zufriedenheit seinen Weg ging
dass ihm das Wohl der Seinen wichtig war und die Enkelkinder einen ganz besonderen Platz in seinem Leben hatten.

Wenn der französische Schriftsteller Georges Bernanos

sagt:

“Seine Freude in der Freude des anderen finden können, das ist das Geheimnis des Glücks.“, trifft das wohl für den lieben Verstorbenen zu.

Tragen wir jetzt im Gebet das Leben von Herrn vor Gott, das Schöne und das Schwere, dankbar für alles, was Gott in seinem Leben gewirkt hat und dankbar für das, was sie liebe Angehörige und seine Mitmenschen durch ihn erfahren haben.

Wir bitten, dass Gott ihn von allem befreit, was ihn belastet hat, dass Gott vollendet, was unvollendet geblieben ist und dass er ihm jetzt Leben in Fülle schenkt.

Kyrie + Christusprädikationen

stimmen wir ein in die Kyrierufe GL 137

Herr Jesus Christus, du hast ein Leben gelebt wie wir, mit Freude und Leid, mit Hoffnung und Trauer. Aber du hast das Schöne und das Schwere aus der Hand des Vaters angenommen.

K: Herr, erbarme dich unser. A: Herr, ...

Du hast für uns gelitten und bist für uns am Kreuz gestorben, damit wir frei werden von Sünde und Angst.

K: Christus, erbarme dich unser. A: Christus, ...

Du bist auferstanden und uns zum Vater vorausgegangen. Du führst auch uns zum Ziel unseres Lebens, in unsere wirkliche Heimat.

K: Herr, erbarme dich unser. A: Herr, ...

Gebet

Lasset uns beten:

Guter und barmherziger Gott,

du hast gewollt, dass wir das Licht der Welt erblicken.

Du hast uns geschaffen: nicht für das Dunkel
und nicht für den Tod, sondern um zu leben.

Wir bitten dich für Herrn XX,
den du zu dir gerufen hast.

Durch die Taufe gehört er Christus an,
lass ihn nun mit Christus auferstehen.

An dich hat er geglaubt, auf dich hat er gehofft.

Nimm ihn nun auf in deine Herrlichkeit.
Das erbitten wir
durch unsren Herrn Jesus Christus,
der mit dir und dem Heiligen Geist
lebt und Leben schenkt, heute und in Ewigkeit. Amen

Lesung

Joh 15,9-17 (in Auswahl)

Interludium Gitarre

Hinführung zum Rosenkranzgebet

In den Abschiedsreden Jesu im Johannesevangelium, aus denen wir einen Abschnitt gehört haben, trägt Jesus seinen Jüngern vor allem anderen auf, seine Liebe weiter zu leben.
Wenn unsere Lieben uns im Tod vorausgehen, lassen sie uns wohl – vielleicht unausgesprochen – auch diesen Auftrag zurück.
Bitten wir jetzt im Rosenkranzgebet um diese Liebe, die eint und stärkt und trägt.
„Jesus, der unsre Liebe stärkt“

Zwischengesang Wechselgesangheft 44,1+3
„Wo die Güte und die Liebe wohnt“

Impuls

Martin Grtl: „Wenn Gott uns heimführt“ (in Auswahl)

Interludium Gitarre

Hinführung zum Rosenkranzgebet

In der Taufe hat uns Gott als seine geliebte Söhne und Töchter angenommen.
Wir wurden hinein genommen in das Leben und Sterben unseres Herrn Jesus Christus.
Weil Jesus nicht im Tod geblieben ist, weil er auferstanden und uns zum Vater vorausgegangen ist, haben auch wir begründete Hoffnung auf unverlierbares Leben.
Das erspart uns zwar nicht die dunklen Stunden der Trauer und des Loslassens, aber es ist Trost, der durchträgt.
Und Jesus hat seinen Jüngern und uns zugesagt, dass er selbst uns heim zum Vater, dass er uns zum Fest des Lebens führt.
„Jesus, der uns zum Fest des Lebens führt“

Gesang GL 470
„Wenn das Brot, das wir teilen“

Fürbitten

Guter Gott, wir bitten dich:

Schenke Herrn XX das Leben in vollkommener Freude und erfülle an ihm alle deine Verheißenungen.

Gott, auf dich vertrauen wir.

A: Gott, auf dich ...

Sei du selbst der Lohn seiner Liebe und Treue und vollende alles Gute, das er im irdischen Leben gewirkt und angeregt an.

Gott, auf dich vertrauen wir.

A: Gott, auf dich ...

Tröste seine Familie und alle, denen der Abschied schwer fällt. Gib ihnen Kraft und Zuversicht.

Gott, auf dich vertrauen wir. A: Gott, auf dich ...

Rufe die Sterbenden beim Namen; reiche ihnen deine rettende Hand.

Gott, auf dich vertrauen wir. A: Gott, auf dich ...

Stärke und erhalte alle in ihrem Dienst, die Tag für Tag in vielfältiger Not den Menschen Hilfe und Beistand sind.

Gott, auf dich vertrauen wir. A: Gott, auf dich ...

Festige in uns den Glauben an das unverlierbare Leben, dass wir das Wagnis der Liebe auf uns nehmen und immer neu nach dem Licht im Leben Ausschau halten.

Gott, auf dich vertrauen wir. A: Gott, auf dich ...

Schlussgebet

Treuer und guter Gott.

Wir vertrauen auf deine Macht und Liebe.

Du bist uns nahe in allen Stunden.

Lass uns dich suchen, du Licht unserer Dunkelheit.

Lass uns unterwegs bleiben zu dir,

du Sehnsucht unserer Wege.

Lass uns dir begegnen und in dir uns wiederfinden,

wenn du uns zusammenführst

mit allen unseren Verstorbenen

beim Gastmahl deines ewigen Reiches.

Darum bitten wir

durch deinen Sohn unseren Herrn Jesus Christus,

der mit dir und dem Heiligen Geist

lebt und wirkt heute und in Ewigkeit. Amen.

Gesang GL 963, 1+2 „Glorwürd'ge Königin“

Im Lied grüßen wir Maria und bitten um ihre Fürsprache. Wir denken dabei auch an den Nächststerbenden aus unserer Gemeinde

Segensbitte

Gott, unser Vater,

segne uns und alle, mit denen wir das Leben teilen.

Jesus Christus, unser Herr, stärke unseren Glauben,

unsere Hoffnung und unsere Liebe.

Beider Atem, der heilige Geist,

erhalte in uns die Sehnsucht nach der ewigen Heimat.

So segne und begleite uns der liebende Gott:

der Vater und der Sohn + und der Heilige Geist. Amen.

Ihnen allen einen guten Abend und eine ruhige Nacht.

Gelob sei Jesus Christus.

Eingetaucht in das ewige Morgen Totenwache für Frau N.N.

Dr Obod got über i D'Naht.....was iatz no nit gsunga und iatz no nit gseit, für denas do git as ka m on.

Mit der Endgültigkeit, dass es dieses Morgen hier auf der Welt für Anna nicht mehr gibt, aber mit der Gewissheit und Hoffnung, dass sie längst eingetaucht ist in ein ewiges Morgen bei Gott beginnen wir unser Gebet für Frau N.N.

.....Im Namen des Vaters....

Dankbar für alles, was Anna in ihrem Leben gelebt und gewirkt hat, vertrauend, dass sie mit ihren gelebten Stärken und Schwächen eintauchen darf in ein göttliches Morgen

bittend um Kraft in den Stunden des Loslassens und Abschiednehmens
sind wir hier als Gemeinschaft betend versammelt. Dabei wollen wir euch Kinder : N.N., N.N. mit euren Familien, euch Verwandte und Bekannte mittragen in unserm Gebet.

Die nun folgende Lebensskizze von Anna, die in und durch ein Gespräch mit euch als Familie entstanden ist wollen wir passend zu Anna mit dem Lied(gesungen von Cousins) „In die Berg bin i gern“ einleiten. Natürlich sind wir zum Mitsingen/mitsummen eingeladen. „wirst wohl du, wann i fortgeh – oamal denka an mie!“ Mit der Lebensgeschichte möchten wir uns danach an Anna erinnern und mehr als nur an einmal an sie denken.

Lebensgeschichte von Frau N.N.

... Vielleicht besingt das nun so ganz weltliche Lied vom Wälderdorf – was wir von Anna vielleicht noch nicht gesagt haben. Es singt aber vor allem von der Beheimatung im ZUHAUSE, vom Frieden und Freude im Nachbarhaus mit ihren Jasserinnen und von ihrer Zufriedenheit, von ihren Sonnentagen. Anna hat ihr letztes Zuhause nun gefunden. Uns allen bleibt die Frage noch: was mir das Jahr noch bringen mag.....?

Gesätzchen

Legen wir nun das Leben von Anna
unsere erinnernde Dankbarkeit sowie unsere Trauer hinein in 3 Gesätzchen des Rosenkranzgebetes.

1. In das 1. Gesätzchen wollen wir ihre gesamte Lebensgeschichte einbetten
alle Freude- alles Leid
den Jubel und die Tränen auf ihrem Weg
alle ihre Verantwortungen und auch ihre Sehnsüchte
alles, was ihr Leben verschönert hat und all das, was schwer war, legen wir hin
vor Jesus, der von den Toten auferstanden ist
Vater unser.....

2. In das 2. Gesätzchen wollen wir all das hineinlegen,
was wir der Verstorbenen noch schuldig geblieben sind
das, was offen geblieben ist, was nicht ausgesöhnt oder ausgeredet werden konnte,
oder was wir selbst glauben, versäumt zu haben.
Alles das legen wir hin vor Jesus, der in den Himmel aufgefahren ist...

Vater unser.....

3. Schließen wir in das 3. Gesätzchen alle jene ein, die zurückbleiben mit Wehmut und Trauer im Herzen.
jene, die Anna schätzen, achten und lieben lernten und mit ihr auch über den Tod hinaus in Liebe verbunden sind.
Für sie und mit ihnen wenden wir uns an Jesus, der uns den hl. Geist gesandt hat.
Vater unser....

Litanei

Laden wir nun im Gedenken an unsere Verstorbene Anna unsere hl. Namenspatronen ein, mit uns gemeinsam vor Gott hinzutreten.

Wir antworten auf die jeweilige Anrufung mit: BITTE FÜR SIE
Maria du unsere Mutter
Hl. Nikolaus
Hl. Anna
Hl. Ferdinand
Hl. Rosa
Hl. Lydia
Hl. Josef
Hl. Hubertus
Hl. Elmar
Hl. Helga

WIR BITTEN UND BETEN ZU GOTT: ERLÖSE Sie O HERR

Vater, erlöse Anna von allem, was schwer war in ihrem Leben
Vater, heile und erlöse sie von allen Verletzungen, die ihr durch Ungerechtigkeiten zugefügt wurden.
Vater, erlöse sie von allem, was sie selbst nicht mehr bereinigen konnte .

WIR BITTEN UND BETEN: SEGNE SIE O HERR

Jesus, segne alle, die durch das Familienband mit Anna verbunden sind.
Jesus, segne alle, die unserer Verstorbenen Gutes getan haben .
Jesus, segne alle, die ihr Lebenswerk geachtet und geschätzt haben und es fortführen
Jesus, segne alle, die auch ihre Grenzen angenommen haben
Jesus segne alle, die nicht verzeihen können und jene, die noch Schuldgefühle einem Verstorbenen gegenüber in sich tragen

Fürbitten:

Wir bitten und beten: wir bitten dich erhöre uns
Gott, wir vertrauen dir das Pflegepersonal unseres Sozialzentrums an, das viel Kraft, Geduld, Herz und Bodenständigkeit für all sein Tun braucht. Begleite du sie o Herr.

Gott, wir vertrauen dir alle Familien an, die immer wieder Wege suchen und finden für die Pflege und Betreuung älter werdender Menschen. Segne du sie, o Herr.

Gott, wir vertrauen dir alle Pflegebedürftigen Menschen an, dass sie die Pflege annehmen können und in der Dankbarkeit wachsen und reifen lernen, was Menschen ihnen in dieser Zeit zurückgeben wollen. Stärke du sie o Herr.

Gebet:

Gott, wir vertrauen dir nun Anna an. Dankbar blicken wir zurück auf das Leben einer Mutter, die ihren Weg auch im Vertrauen auf dich gegangen ist.

Dankbar legen wir Annas Leben zurück in deine Hände. Alles, was ihr Leben ausmachte, soll nun aufgehoben sein in dir. Alles, was uns über den Tod hinaus mit ihr verbindet, möge gestärkt und vertieft werden durch dich. Dankbar behalten wir zurück, was sie uns geschenkt hat – du mögest unsere Verbindung über den Tod hinaus stark machen.

Dankbar legen wir auch zurück, was wir nicht festhalten können .

Und dankbar blicken wir auf dich Gott, der du uns im Prozess des Loslassens und Abschiednehmens begleitend Trost und Hoffnung sein willst.

Du bist es, der uns hilft, Anna gehen zu lassen

und du bist es, bei dem sie geliebt ankommen kann –

dafür danken wir dir jetzt und alle Tage bis in Ewigkeit. Amen.

Beten wir an dieser Stelle ein Vater unser und Ave Maria für das Nächststerbende aus unserer Gemeinde

Vater unser

Lied : Wie bei den Strubabuaba, die Anna ganz bestimmt oft im Seppaberg und Stellerberg als Hirtin bewundert hat, ahnen wir , dass so vieles zu Ende geht. Und doch steckt genau im Kreislauf der zu Ende gehenden Blume, im hella Zus, dem Samen vom Struabuab schon die Ahnung des neuen Anfangs. Auch Annas Samen, die sie in die Welt, in euch Kinder und Enkel gelegt haben – mögen uns mit Hoffnung, Dankbarkeit und innerem Frieden erfüllen.

Abschluss

Herr gib Anna und allen Verstorbenen die ewige Ruhe

Herr lass sie leben in Frieden

Im Namen des.....

Begleiten wir Anna's letzten Weg, in dem wir für sie beim Sarg in der Totenkapelle unser Hoffnungszeichen setzen und mit Weihwasser und dem Kreuzeichen bezeugen dass wir für Anna und uns auf den erlösenden Gott vertrauen.

Gelobt sei Jesus Christus..

Zusammengestellt von Herma Sutterlüty, Egg

Kontakt

Stefanie Krüger
Liturgiereferentin
Bahnhofstrasse 13
6800 Feldkirch
T +43 676 83240 1216
E stefanie.krueger@kath-kirche-vorarlberg.at

Katholische
Kirche
Vorarlberg